

Jugendzentrum Oase fährt mit angezogener Handbremse

Die Oase gilt als eine der wichtigsten Jugendeinrichtungen im Chrieschwitzer Hang. Trotz schwieriger Bedingungen riss der Kontakt in den zurückliegenden Monaten zu den Jugendlichen nicht ab. Doch nun blickt man optimistisch nach vorn.



Eine kleine Abordnung der Gäste und des Teams der Oase im Sprung auf das neue Jahr. Foto: Frank Blenz

Plauen Ruhe herrscht gerade - meistens jedenfalls - in den Räumen der Oase. Der Saal mit seinen bunten Wänden, der Licht- und Tonanlage für viele Feste und Feten, die bequemen Sitzcken mit Sofas und die fetzig eingerichteten Räume im Keller - sie können coronabedingt nur eingeschränkt genutzt werden. "Wir als Oase-Team sind schon froh, dass wir unser Haus seit Anfang April vergangenen Jahres kontinuierlich öffnen konnten. Klar, wir haben das unter den bestehenden Hygieneverordnungen und bei Begrenzung der maximalen Besucherzahl getan und damit noch lange nicht zur alten Normalität zurückgefunden", erzählt die Leiterin Peggy Schöffler-Gadsch. "Wir fahren noch immer mit angezogener Handbremse - aber wir fahren."

Was die Teamchefin freut und erleichtert, ist, dass die Entscheidungsträgerin Politik und Verwaltung nicht mehr so rigoros agieren und entscheiden, wie beim ersten Lockdown. "Die Fachleute haben jetzt glücklicherweise erkannt, welche Bedeutung die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit für die jungen Menschen haben. Nach der letzten sächsischen Corona-Schutzverordnung dürfen diese Einrichtungen nun ausdrücklich geöffnet bleiben", so die Oase-Chefin.

Jungsein lässt sich nicht nachholen

Für einige in der Jugendzeit anstehenden Entwicklungsaufgaben seien selbst gewählte, reale Kontakte unheimlich wichtig. Peggy Schöffler-Gadsch: "In der Zeit des Heranwachsens, in der Phase der Pubertät kann man eben nicht einmal eine Pausentaste drücken und einfach später alles so mal nachholen. Die Kids haben nach einer so langen Pandemiezeit, die einem, wenn man jung ist, noch

viel länger vorkommt, zunehmend Ängste und Sorgen. Und die medialen Debatten verunsichern die Jugendlichen, vor allem weil sie sich `online` oft wie in Echokammern bewegen und es ihnen schwer fällt, Informationen gezielt zu recherchieren und einzuordnen." Ein weiteres Problemfeld fügt sie an: Kindeswohlgefährdende Probleme seien unter den Bedingungen sozialer Isolierung im Lockdown noch schwerer aufzudecken als sonst und würden nun verstärkt zu Tage treten.

Das neue Jahr wird die gleichen Aufgaben stellen wie das alte. "Was wir uns für die kommenden Monate vornehmen, ist deshalb nicht wirklich innovativ und spektakulär. Wir wollen den Kids beständig Raum bieten für Gemeinschaft, für Kommunikation und wir wollen ihnen besonders aufmerksam zuhören und für sie das Gefühl sozialer Eingebundenheit sicherstellen. Aus dem, was die Kinder und Jugendlichen an Themen und Ideen mitbringen, wie sie sich in der Oase einbringen, ergibt sich dann wie bisher unser Programm."

Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten stehen ebenfalls auf der Liste. So wird gerade der Einbau eines bodengleichen Trampolins im Oase-Garten, welches mit Spendenmitteln finanziert wird, umgesetzt. So können die Kids dann im Frühjahr größere Sprünge machen, scherzt die Chefin.

Neue Homepage lädt zum Mitgestalten ein

"Wir planen weiter einen Umbau unserer Küche, die als einer der letzten Räume in der Oase nicht barrierefrei ist. Das wird ein größerer Umbau, weil es notwendig ist, eine Wand zu entfernen und die Raumstruktur komplett zu verändern. Nur so wird es möglich sein, auch hier für junge Menschen mit bestimmten Behinderungen die größtmögliche Selbstständigkeit zu ermöglichen."

So wird es zu Jahresbeginn eine komplett neue und farbenfrohe Homepage des Jugendzentrums geben, bei der auch Aspekte der barrierearmen Nutzung eine Rolle spielen. "Gemeinsam mit anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und der Stadt [Plauen](#) haben wir beständig an der mobilen Website www.junges-plauen.de gearbeitet, über die alle jungen Plauener aufgerufen sind, sich zu beteiligen und über die sie jugendrelevante Informationen erhalten. Schon jetzt gibt es monatlich mehrere hundert Zugriffe auf die Inhalte. Diese Seite wird ständig weiter entwickelt, sie soll wachsen, natürlich nach den Vorstellungen der jungen Menschen der Stadt."

2022 ist ein Jubiläumsjahr. Auch die Oase ist mit von der Partie. "Gemeinsam mit dem Verein Kinderland Plauen und dem Kinder- und Jugendhaus eSeF haben wir mit den Planungen begonnen, ein Familienfest anlässlich 900 Jahre Plauen auf die Beine zu stellen. Am 29. Mai möchten wir die Stadtgeschichte Plauens an originalen Schauplätzen in der Innenstadt wie am Komturhof und an der Johanniskirche erlebbar machen", so Schöffler-Gadsch.

Graffiti sollen Betonwand verschönern

"Wir freuen uns 2022 auch darauf, endlich nicht mehr inmitten einer Großbaustelle mit all dem Lärm, Schlamm und Staub hausen zu müssen, durch die auch unser Außengelände ganz schön in Mitleidenschaft gezogen wurde. Zwar haben wir nun eine über vier Meter hohe, überaus unschöne Betonmauer direkt vor der Nase, aber wie immer werden wir das Bestmögliche draus machen. Vielleicht lösen wir das, wenn der Eigentümer dem zustimmt, mit einem bunten Graffiti-Projekt."

erschienen am 03.01.2022

[© Copyright Vogtland-Anzeiger Betriebs-GmbH](#)